

KONTAKT

ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS»  
ETH & UNIVERSITÄT ZÜRICH  
CLAUSIUSSTRASSE 59 RZ H3  
CH-8092 ZÜRICH  
SCHWEIZ

+41 (0)44 632 5265  
ZGW@ETHZ.CH

WWW.ZGW.ETHZ.CH  
WWW.ZGW.UZH.CH

DAS ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS» PRÄSENTIERT:

# GEGEN-

## Wissen in

### VON DER WISSENSCHAFTSKRITIK ZU «ALTERNATIVEN FAKTEN»?

## Gesellschaft

# #17

VERANSTALTUNG

### INPUTS & GESPRÄCH

WANN

### MI. 6.3.19 18.30 UHR

EINTRITT FREI

# WISSEN

MIT

## CORNELIA HESSE-HONEGGER

WISSENSKÜNSTLERIN UND ANTI-AKW-AKTIVISTIN

## REINHARD KEIL

PROFESSOR FÜR INFORMATIK UND MITBEGRÜNDER DES WISSENSCHAFTSLADEN BERLIN

## ROLAND STULZ

ARCHITEKT UND MITBEGRÜNDER DER 2000-WATT-GESELLSCHAFT

WO

## CABARET VOLTAIRE

SPIEGELGASSE 1, 8001 ZÜRICH

# Wissen in Gesellschaft

Neues Wissen entsteht nicht nur innerhalb von Universitäten, Laboratorien und akademischen Instituten, sondern auch im gesellschaftlichen Austausch mit nicht-wissenschaftlichen Praxisfeldern und Akteuren. Mit dem Veranstaltungsfäss *Wissen in Gesellschaft* möchten wir diesen wissensbezogenen Austausch zu Themen öffentlichen Interesses fördern. Die Mehrdeutigkeit des Titels der Reihe verweist darauf, dass neues Wissen letztlich ein gesellschaftliches Gemeingut ist, das kollektiv, also in Gesellschaft entsteht und sich immer in Gesellschaft anderer Wissensformen behauptet.

## #17 GEGENWISSEN — VON DER WISSENSCHAFTSKRITIK ZU «ALTERNATIVEN FAKTEN»?

EINFÜHRUNG VON

Max Stadler, Wissenschaftshistoriker, Collegium Helveticum & ZGW

GESPRÄCH MIT

**CORNELIA HESSE-HONEGGER**

Wissenskünstlerin und Anti-AKW-Aktivistin

**REINHARD KEIL**

Professor für Informatik & Mitbegründer des Wissenschaftsladen Berlin

**ROLAND STULZ**

Architekt und Mitbegründer der 2000-Watt-Gesellschaft

MODERIERT VON

Niki Rhyner und Fabian Grütter

v.J.: Nils Güttler (alle Wissenschaftsforschung, ETH Zürich & ZGW)

HINTERGRUND

Die Wissenschaften scheinen von allen Seiten bedroht, allen voran durch „alternative Fakten“ und populistische Attacken. Im Feuilleton werden momentan abwechselnd der Neoliberalismus und die Postmoderne als Schuldige für unsere „postfaktische Gegenwart“ ausgemacht. Diese Erklärungsversuche übersehen, dass nicht alle Formen des politischen Wissens zwangsläufig in einer Relativierung von Wahrheitsansprüchen münden. Historisch betrachtet war die Kritik an etablierter Wissenschaft und Technik immer schon ein integraler Bestandteil der „Wissensgesellschaft“.

Dies kam breitenwirksam erstmals im Begriff „Gegenwissen“ zum Ausdruck, der sich rund um die sozialen Protestbewegungen und alternativen Milieus der 1970er und 1980er Jahre formierte. Was damals „Gegenforschung“, „alternative Wissenschaft“ und „angepasste Technologie“ hiess, ist heute – zumindest teilweise – in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Zusammen mit drei damals involvierten Akteur\*innen wollen wir über die Frage diskutieren, was Gegenwissen heute heissen kann. Ist Wissenschaftskritik möglich, ohne die Wissenschaften per se infrage zu stellen? ●